

## Sandhart und Innschiffahrt

### Unterwegs auf dem Schifflautwanderweg im Inntal bei Neubuern



Neubuern der Ferienort am Eingang des bayerischen Inntals wurde 1981 zum schönsten Dorf Deutschlands gewählt. Der malerische Marktplatz mit Torturm und historischen alpenländischen Fassaden bildet den Dorfkern.

Das Haufendorf Altenbeuern, einst mit eigener Burg (Althaus) wurde als "ad burones" in einer Güterbeschreibung des Hochstiftes Salzburg in der Zeit um 788/790 erstmals urkundlich erwähnt. Im Jahre 976 werden die Aribonen mit Güterbesitz in Altenbeuern urkundlich genannt. Ende des 12. Jahrhunderts mag dann in Anfängen die Burg Neubuern errichtet worden sein. Der obere Markt Neubuern entwickelte sich in Anlehnung an die Burganlage. Die Gunst der natürlichen Lage am Inn, eine Überfuhr und zwei Länden haben den Markt zu einem überregionalen Handelsplatz gemacht. Die Ausfuhr von Beurer Mühl- und Schleifsteinen erreichte bisweilen beachtliche Dimensionen. Erst im 19. Jahrhundert erlahmte die wirtschaftliche Blüte des Ortes.



Marktplatz



Fronleichnamprozessionsstangerl

Vom Parkplatz am Rathaus führt uns der Weg zur Altenbeurer Kirche. Hier befindet sich im Altenbeurer Friedhof die Grabstätte des ehemaligen und sehr bedeutenden Schiffsmeister- und Mühlsteinbruchbesitzers Johann Niedermayr. Anschließend wandern Sie ostwärts zum bekannten Mühlsteinbruch in Hinterhör. Der Mühlsteinbruch gehört zu den 100 schönsten Geotopen Bayerns. Eine Besonderheit ist, dass dieses Geotop von Menschenhand geschaffen ist. Vom 16. bis ins 19. Jahrhundert wurden bei Hinterhör Sandsteine des Helvetikums per Hand als Mühlsteine abgebaut. Sie fanden im weiten Umkreis als Unter- bzw. Bodensteine in den Mühlen Verwendung. Noch heute ist der Steinbruch mit seinen charakteristischen Abbauspuren ein eindrucksvolles Denkmal der Wirtschafts- und Technikgeschichte im Raum Neubuern.



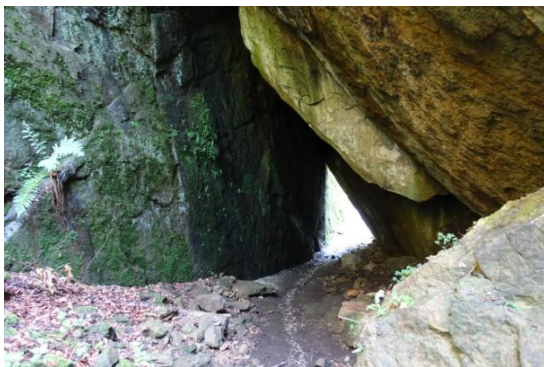
**Geotop Hinterhör**



**Steinbruch Bürgl**

Der Weg führt nun ein kleines Stück zurück. Vor dem Friedhof in Altenbeuern biegen wir rechts ab, nach ca. 200 m führt ein schmaler Weg nach rechts aufwärts zum "Bürgl". Das Bürgl war ein Steinbruch mit besonderen geologischen Funden. Man fand dort Tausende versteinerte Austern, die heute noch deutlich an den Felswänden zu erkennen sind.

Weiter geht es zum Steinbruch im Eckbichl. Auf dem bewaldeten Hügel (ehemaliger Steinbruch), entdeckt man einen Gneisfindling, der mit aller Wahrscheinlichkeit vom Inngletscher auf diesen Steinbruch abgelegt wurde. Dieser Gneisfindling stammt vom Malojapass (Innursprung). Diese geologische Formation ist einmalig in Süddeutschland! Anschließend durchqueren wir das Wohngebiet zur wildromantischen Wolfsschlucht. Die Wolfsschlucht ist ein bedeutender Steinbruch, dessen südliche Wand während Abbauarbeiten einstürzte. Der Wanderweg führt nun unter diesem Felssturz hindurch.



**Wolfsschlucht**



**Denkmal an der Urfahr**

Nach einer Stärkung am Marktplatz – das Innschiffahrtsmuseum, Lüftlmalereien und Nasenschilder an den Häusern sind sichtbare Zeichen der Innschiffahrtsgeschichte – wandern wir den Schifflautwanderweg bis zur Pfarrkirche "Mariä Unbefleckte Empfängnis" und weiter zum Aussichtspunkt Haschlberg. Am Haschlberg befand sich ein ehemals großer Steinbruch, bei dem ein Damm zum später verbauten Inn gebaut und das Material auf Gleislören transportiert wurde. Am Steinbruch Haschlberg wurden sehr schöne Nummuliten, Haifischzähne und andere Versteinerungen gefunden. Weiter geht es hinunter zum Inn zur Urfahr, das heißt der Überfuhr über den Inn. Dann von der Brücke am Inn entlang zurück zum Marktplatz.

**Anfahrt:** A 8 bis Ausfahrt Rohrdorf, Staatsstrasse 2359 über Altenbeuern nach Neubeuern, Parkplatz P1 neben dem Rathaus  
**Route:** Parkplatz - Altenbeuern – Hinterhör – Bürgl – Eckbichl – Wolfsschlucht – Marktplatz – Pfarrkirche – Haschlberg – Inn bis zur Brücke – Marktplatz – Schifflautwanderweg 1 + 2  
**Gehzeit:** Gehzeiten: 5 Stunden, **Streckenlänge:** 12 Kilometer  
**Höhenmeter:** 200

